

H a B i l

Handlungs- und
Bildungskompetenzen
funktionaler Analphabeten

CHANCEN
erarbeiten

Forschung und Entwicklung zur **Alphabetisierung**
und Grundbildung Erwachsener



Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

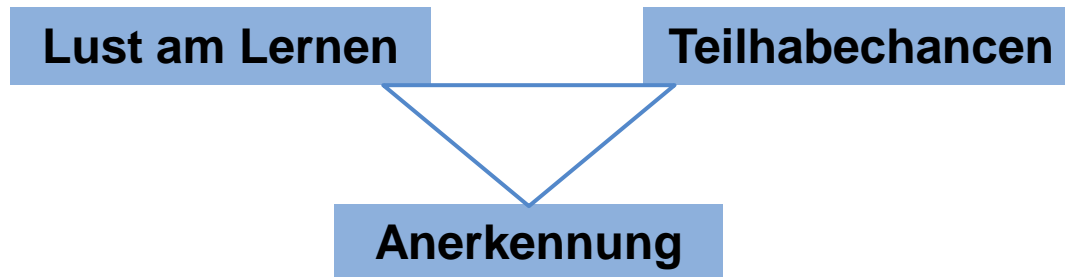
Lust am Lernen, Teilhabechancen, Anerkennung
**Was brauchen schlecht rechtschreibende
Haupt- und Förderschüler/innen?**

„Aus unseren Haupt- und Sonderschulen werden deutsche Jugendliche entlassen, die derart eklatante Schwächen im Lesen und Schreiben aufweisen, dass sie im Sinne der von der UNESCO verbreiteten Definitionen nicht als Alphabeten bezeichnet werden können.“ (Oswald/Müller 1982: 4)

Voraussetzungen zur Förderung von Literalität

- Lebensweltrelevante
Lernziele und -inhalte

- Aussicht auf Ausbildung
- Arbeitsplatz - Familie



- Lebensweltlich legitime Kompetenzen (Literalitäten)
 - milieuspezifischer Habitus
 - Freiheit von Diskriminierung

H a B i l

Laufzeit: April 2008 – 29. Februar 2012

Arbeitsprogramm: Zielgruppenanalyse

**Good-Practice
international**

74 Forschungs-
und Grundbil-
dungsprojekte

**Idealtypen von
Bildungsbe-
nachteiligung**

Forschungsstand
150 Interviews

**Bildungs-
biographien
junger
Menschen**

31 Leitfaden-
Interviews

**Lesen und
Schreiben im
Betrieb**

Fragebögen
an 110 KMU

**Schüler/innen
am Ende der
Pflichtschulzeit**

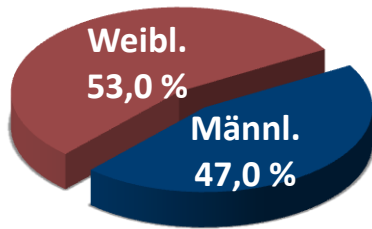
4350
Fragebögen
Klassen 9/10
FS, HS, GYM

**Lerner/innen
im VHS
Alpha-Kurs**

2557
Erstberatungs-
protokolle

Repräsentative Befragung von Schüler/innen am Ende der Sek I

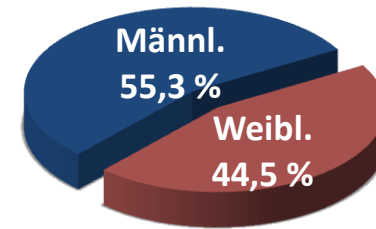
4350 von Schüler/innen der Klassen 9+10 (FS, HS, GYM) im Klassenraum ausgefüllte Fragebögen



Förderschule (Lernen/Sprache)	26,4 %
Hauptschule	34,4 %
Gymnasium	39,2 %
Geb. in Deutschland	90,0%
Familie spricht (auch) Sprachen außer Deutsch	40,0%

Biographien und Lernmotive von Alpha-Kurs- Interessent/innen

2577 Erstberatungsprotokolle (1986-2009) für Alphabetisierung an Volkshochschulen



Kein Schulabschluss	26,3 %
Sonder-/Förderschulabschluss	28,7 %
Haupt-/Volksschulabschluss	24,2 %
Realschulabschluss	6,2 %
Abitur	2,2 %
Berufstätig	34,7 %
Zugewandert	22,5 %
andere Sprache als Deutsch	26,4 %

Repräsentative Befragung von Schüler/innen am Ende der Sek I

- *„Ich freue mich auf das, was in der Schule noch kommt“*
- *„Schule macht mir richtig Spaß“*
- *„Ich möchte so lange wie möglich zur Schule gehen“*
- *„Ich lerne gern“*
- *„Ich fühle mich wohl in der Schule“*

- *„Meine Zukunft ist so unsicher, da lohnt sich eine Planung nicht“*
- *„Meine Aussichten für die Zukunft sind so schlecht, dass es keinen Sinn macht, mich anzustrengen“*
- *„Für mich gibt es wenig Chancen, etwas zu erreichen“*
- *„Für die Zukunft zu planen, halte ich für sinnlos: Es kommt doch alles ganz anders“*

Lernmotivation im Schulkontext

Subjektive Chancenlosigkeit



Sichtbares Selbstbewusstsein

vs.

Soziale Scham

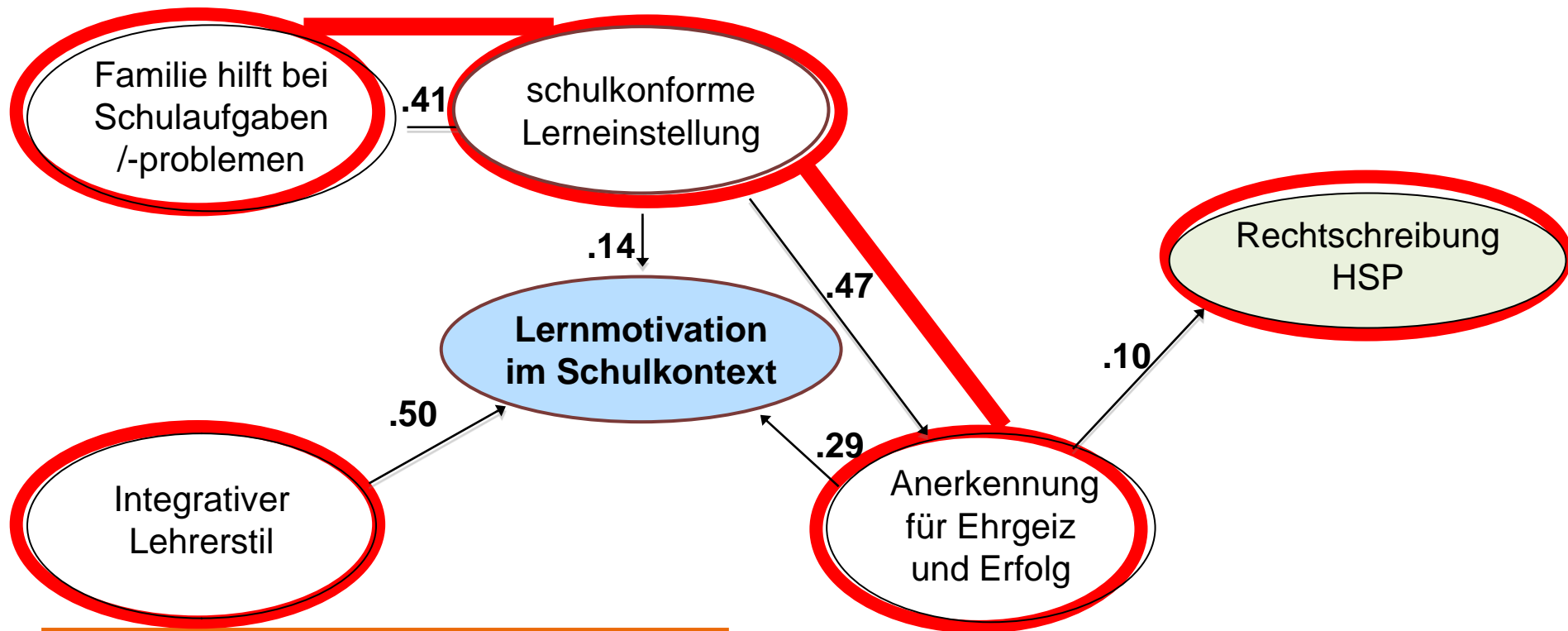
- „Andere finden mich gut, weil ich...
...mich unter Gleichaltrigen durchsetzen kann“*
- ...selbstbewusst bin“*
- ...den Lehrern meine Meinung sage“*
- ...bei meinen Freunden was zu sagen habe“*

- *„Manchmal war es mir peinlich, jemanden nach Hause einzuladen“*
- *„Für Probleme in meiner Familie habe ich mich manchmal geschämt“*

Repräsentative Befragung von Schüler/innen am Ende der Sek I

Strukturgleichungsmodell Hauptschüler/innen

ISEI
(Beruf)



Repräsentative Befragung von Schüler/innen am Ende der Sek I

Familiäre

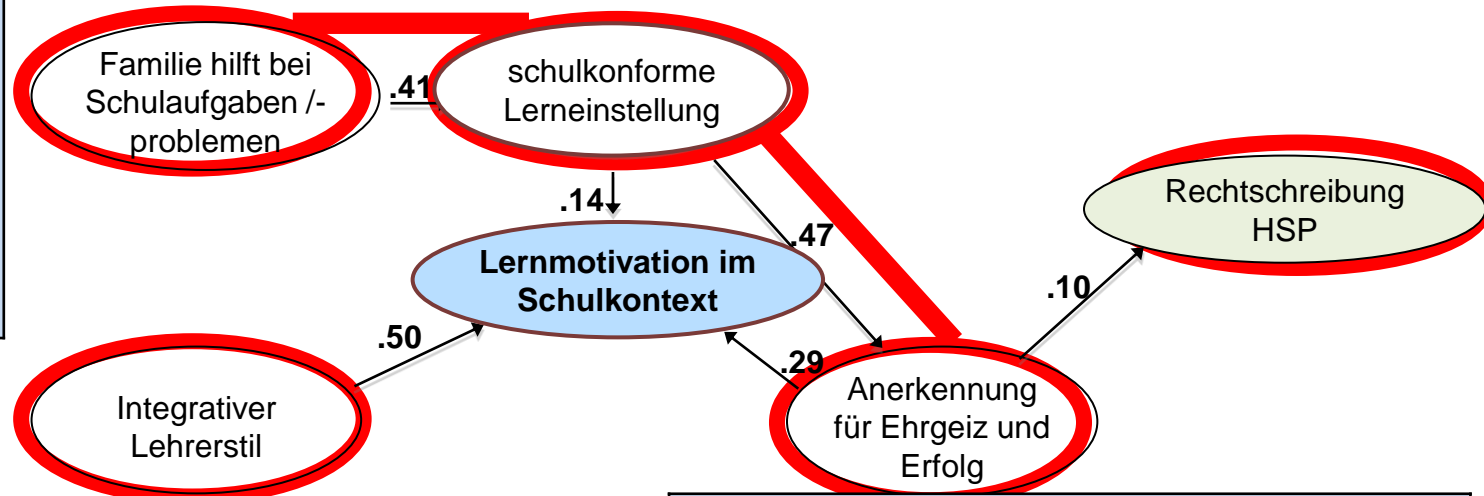
Unterstützung

- "Ich werde zuhause auch für kleine Erfolge gelobt"
- "Meine Familie kann mir bei Hausaufgaben helfen"
- "Meine Familie steht in jedem Fall voll hinter mir"
- "Zuhause kann ich gut über den Unterrichtsstoff reden"

ISEI (Beruf)

Lernmotivation im Schulkontext /schulisches Wohlbefinden

- "Ich freue mich auf das, was in der Schule noch kommt"
- "Schule macht mir richtig Spaß"
- "Ich möchte so lange wie möglich zur Schule gehen"
- "Ich lerne gern"
- "Ich fühle mich wohl in der Schule"



fördernde, integrative LehrerInnen

- "Lehrer loben, wenn sich ein Schüler verbessert"
- "Meine Lehrer erklären so lange, bis auch schwächere Schüler es verstehen"
- "Lehrer schaffen es, dass Lernen Spaß macht"
- "Lehrer nehmen auf die Wünsche von Schülern Rücksicht"
- "Lehrern fällt auf, wenn ich mich verbessere oder verschlechtere"
- "Mit Lehrern kann man über alles reden"

Anerkennung für schulischen Ehrgeiz

- „Andere finden mich gut, weil ich...“
- ...gute Noten habe“
 - ...fleißig in der Schule bin“
 - ...vermutlich einen guten Schulabschluss machen werde“
 - ...meine berufliche Zukunft plane“
 - ...von den Lehrern gemocht werde“

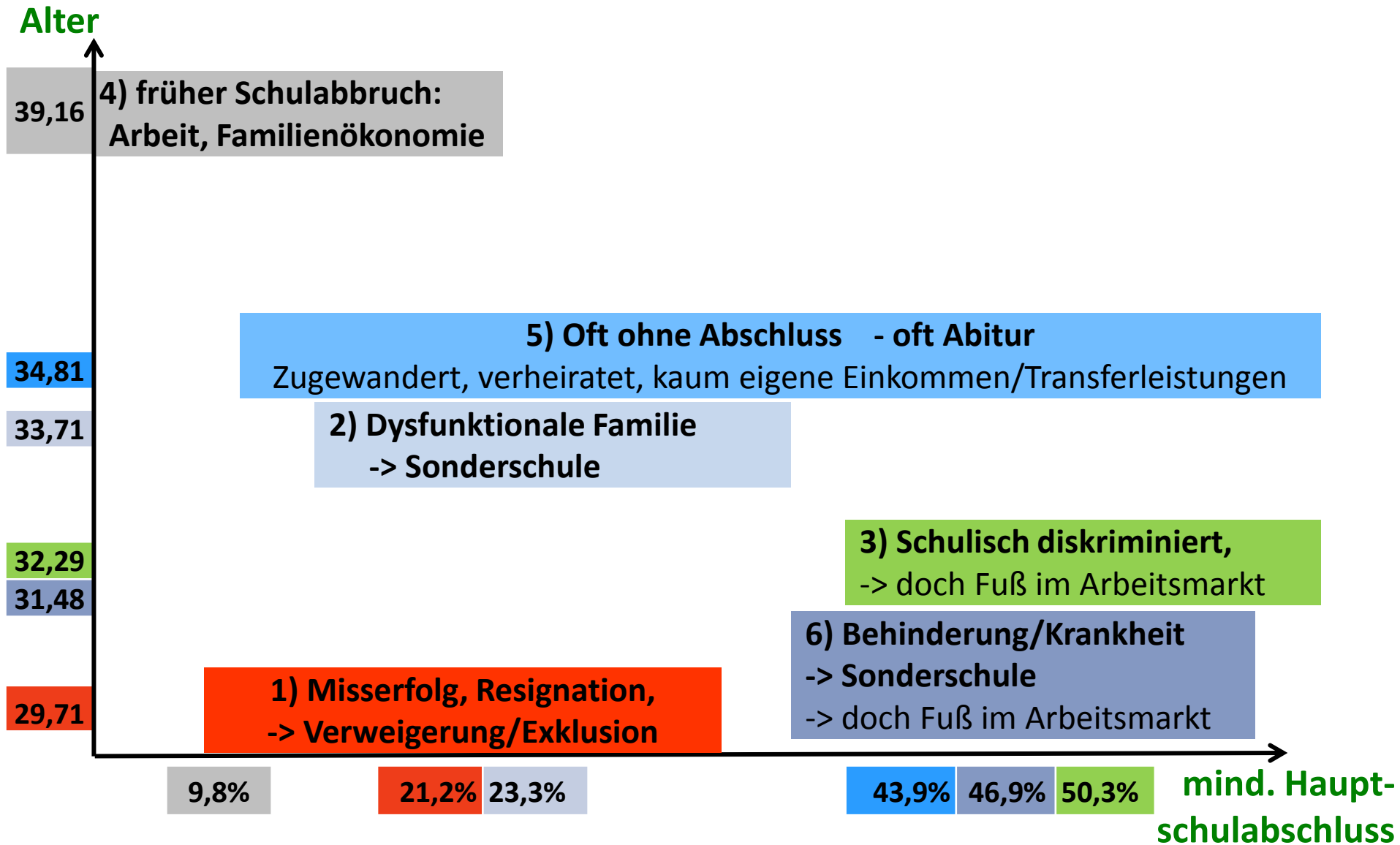
Clusteranalyse:

Biographische Hintergründe

-Lebenslagen, Teilhabe

**-> 6 Muster der Entstehung von
„Analphabetismus trotz Schulbesuch“**

Alpha-Kurs- Interessent/innen: Biographien -> Schulbesuch



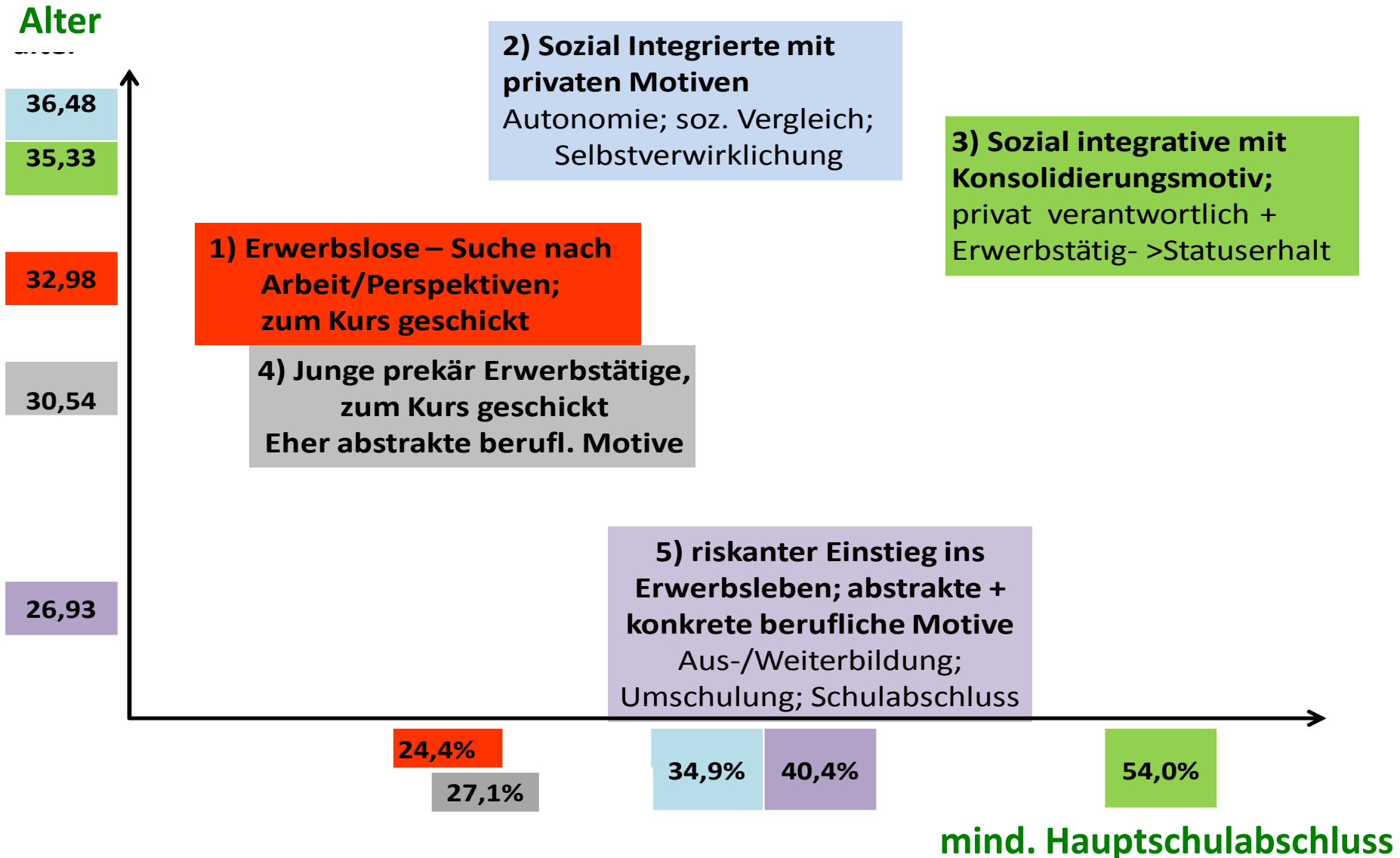
Clusteranalyse:

Lernmotive

-Lebenslagen, Teilhabe

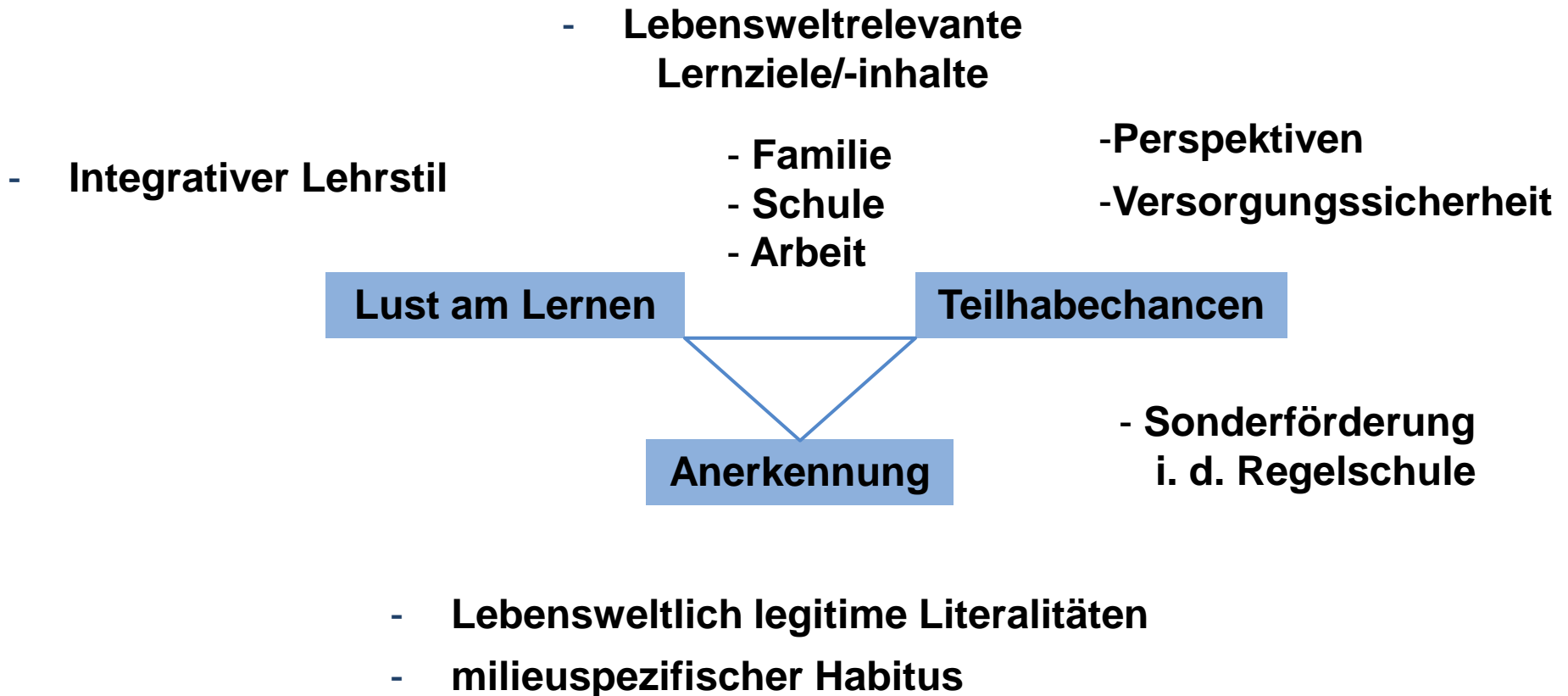
**-> typische Verläufe nach dem prekären Einstieg
in die Erwerbsphase**

Alpha-Kurs- Interessent/innen: Lernmotive



Fazit:

Was brauchen schlecht rechtschreibende Haupt- und Förderschüler/innen?



Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!

Stephan Drucks
Fakultät für Bildungswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
stephan.drucks@uni-due.de